

## Zeitzeug\_ Festival eroberte wieder urbanen Raum „Wir stehen auf revolutionäres Gefummel“

Fotos: mar



**Finde dein Kastenwesen: Beim Zeitzeug\_ Festival durften BesucherInnen im Kreativraum „Brutkasten“ ihr eigenes Kubusgeschöpf erschaffen.**

„Zeit, was ist das für ein Zeug?“, fragte ein junger Künstler im „Brutkasten“, dem Raum, in dem die Kastenwesen entstehen. Indem er allerhand Zeug lyrisch in Kästen steckte, verknüpfte er den Mitmachkreativprozess der Kastenwesen mit dem studentischen Kunstfestival Zeitzeug\_, das am vergangenen Wochenende Bochum wieder ein wenig hinguckenswerter machte.

„Wir wollen jungen Künstlern aus ganz Deutschland die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren“, erklärt Robert Damaschke, der wie der Großteil des achtköpfigen Organisationsteams an der RUB studiert.

„Wir stehen auf revolutionäres Gefummel“ sowie „den urbanen Raum Bochum“ heißt es im diesjährigen Manifest. Ein weiteres Ziel sei es nämlich, erklärt Damaschke, Kunst in den öffentlichen Raum zu bringen.

Daher war das Festival auf sieben Orte verteilt: Da gab es etwa eine Performance über das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung von dorisdean in der Mensa der RUB.

Geografischer Schwerpunkt waren die Kneipe Neuland und die Rottstr5-Kunsthallen, die beide für frische Kunst immer zu haben sind, und die Zukunftsakademie. Dort gab eine Menge Performances, Ausstellungen und Kunstformen zu sehen, die sich jenseits und zwischen den Kategorisierungen bewegen.

Dafür hätte man an einem bestimmten Veranstaltungsort nicht mit Kunst gerechnet: In der Drehscheibe führte Heinz Friedrich eine „Analoge

### DIE AKTUELLE AUSGABE ALS PDF



:bsz-Ausgabe 1297 vom 14. Juli 2021

### ARTIKEL AUF BSZ:ONLINE



Grün in Grau  
**Bienchen, Blümchen  
und Beton**



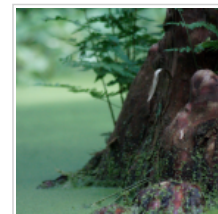
Besser spät als nie  
**Impfung für alle  
(RUB- Studis)!**



Hauptsache Fußball  
**Die Euro 2020 + 1**



Die EURO 2020  
**Unter'm Strich gegen  
den Strich?**



Jubiläum in Grün  
**In 50 Jahren von  
Vorgeschichte zu  
Moderne**



### KOLUMNE

#### :bszank – Die Glosse

Sommer. Sonne. Warm! Nun ja, aktuell nicht wirklich, aber lasst uns schwimmen! Am besten im Bikini! Zum Glück gibt es

Transformation“ durch, indem er HTML-Code in Strickschrift umwandelte – und dann auch strickte.

## Kooperation mit Erlangen

Stolz sind die MacherInnen dieses Jahr auf die Kooperation mit dem Festival Arena...der jungen Künste in Erlangen.

Gegenseitig schickten die Festivals eine Delegation zum jeweils anderen, um sich auszutauschen und einen Künstler, eine Künstlerin oder eine Gruppe auf das nächste Festival einzuladen. Die bereits erwähnten Kastenwesen waren auf Einladung hier. Zum Abschluss verkündeten die drei Erlangerinnen, dass Tommy Neuwirth mit seiner Performance „Verarbeite, was dich verarbeitet 2“ im Juni nach Mittelfranken darf.

:Marek Firlej

**Autor(in):** Marek Firlej (mar)

Veröffentlicht am Mo, 16/11/2015 - 15:21

**Tags:** Ruhr-Uni Bochum Zeitzeug\_Festival Theater urbaner Raum Performance Art Kastenwesen

so viel Body positivity Movements die einen voll encouragen!  
Thank God: Zellulite ist erlaubt! Schwangerschaftstreifen sind cool. Aber nun ja nur bis zu einer gewissen Kleidergröße. Denn die meisten Kleiderfirmen empfinden es anscheinend als komisch, wenn dann doch eine Fat Person 'nen Bikini trägt. Anders kann ich mir es nicht erklären, warum viele „Be-Yourself in your own Body!“- Companies nur bis Größe 42/44 führen. Dachte, wir sind nun auch Bodywoke? Aber anscheinend ist der Fatphobia-Gedanke noch zu groß und Mensch möchte nicht mit 'nem Fatbodymovement in Verbindung gebracht werden. Naja, wenigstens ist unser Klimasonner etwas überflutet und alle Bikinis bleiben erstmal im Schrank! #beyoubutnotFAT Und wenn's doch zum Schwimmen geht: Just do it!

:bena

[Weiterlesen...](#)

## KURZMITTEILUNGEN

### RUB erforscht Impfpriorisierung

**Studie.** Auch, wenn die Inzidenzen aktuell wieder steigen, steigen mit ihr die Impfungen und alle hoffen auf einen entspannten Sommer. Doch wie wird es im Herbst weitergehen? Was ist mit denjenigen, die im Herbst wieder in die Schule, Uni oder in die Lehre gehen? Wie kann man junge Menschen vor dem Virus schützen und gleichzeitig verhindern, dass sie zu Pandemietreibenden werden? Die Antwort: die Impfung. Um herauszufinden, inwiefern die Impfung einen regulären Schulbetrieb ermöglichen kann, beteiligt sich die Kinderklinik der Ruhr-Universität an der Studie „Priorisierung der Covid-19 Schutzimpfung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Siegen-Wittgenstein“. Weitere Kooperationspartner sind das Uniklinikum und die Universität des Saarlandes, die Universität Siegen, das Impfzentrum Siegen-Wittgensteins sowie Ärzt:innen und Fachkliniken der Region. Ab dem 13. Juli können sich rund 30.000 Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein impfen lassen und einen Fragebogen ausfüllen. Die Forschenden vergleichen die gewonnenen Daten mit den Daten aus dem Märkischen Kreis, da dieser Kreis bisher ähnliche Inzidenzen aufweist, sich aber auch die Altersstruktur ähnelt. Es können jedoch nicht nur geimpfte junge Menschen bei der Studie mitmachen. Es gibt auch eine Onlinebefragung: Diese möchte herausfinden, wie die Pandemie die Lebensqualität, Mediennutzung oder die Impfbereitschaft junger Menschen beeinflusst.

:gust

[Weiterlesen...](#)

### Auch RUB an 6G-Netz Forschung beteiligt

**Forschungsverbund.** Obwohl das 5G-Netz in Deutschland noch im Jugendstadium steckt und weiterhin ausgebaut wird, beginnt bereits die Forschung für das darauffolgende 6G-Netz. Auch die Ruhr-Universität hat sich durch eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bei dieser Forschung beworben. Gemeinsam mit der Technischen Universität Dortmund, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und der Universität Duisburg-Essen arbeiten die Forschenden der RUB an dem Antrag „6GEM open – efficient – secure – safe“. Die Forschungsarbeiten beginnen am 1. August dieses Jahres, aber nicht nur die vier Universitäten sind dabei beteiligt, sondern auch vier weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Die Forschung beinhaltet neben der Produktion und der Logistik des 6G-Netzes auch die Frage, inwiefern das Netz die Privatsphäre und Sicherheit der Nutzenden und ihrer Daten sicherstellen kann. Auch ist der Klimawandel einer der Aspekte, die die Forschenden berücksichtigen wollen. Getestet werden verschiedene Szenarien des Projekts an mehreren Standorten in NRW: Im Deutschen Rettungsrobotik-Zentrum und im Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik in Dortmund, ein digitaler Operationssaal in der Universität Düsseldorfs, die Hafenlogistik in Duisburg, ein Smart Hospital des Uniklinikums in Essen, die hochautomatisierten Produktionsumgebungen im Fraunhofer-Institut für Produktionstechnologie in Aachen und der Straßenverkehr in Aldenhoven.

:gust

[Weiterlesen...](#)

### Christopher Street Day!

**Bewegung.** Ist dieses Jahr die Woche vom 12.-18. Juli. Für die Veranstaltungen ist eine Anmeldung nötig! Der CSD Bochum hat, nachdem letztes Jahr alles ins Wasser gefallen ist, dieses Jahr eine ganze Woche voll mit Veranstaltungen angekündigt unter dem Motto: queer spaces! Natürlich geht es darum, das queere Leben in Bochum zu feiern und dem gebührt selbstverständlich eine ganze Woche. In dieser wird es Veranstaltungen, Workshops, Konzerte, Kino,